24 Stunden in Paris! Exakt diese Zeit hatten wir, um uns eines der interessantesten Investmenthäuser in Frankreich anzusehen. Die Rede ist von La Financière de l´Echiquier. Wenn Ihnen die Aussprache des Unternehmens schwer fällt, so können Sie auch die inzwischen verwendete Abkürzung LFDE benutzen. Wir wollen Ihnen an dieser Stelle einen persönlichen Eindruck unseres Unternehmensbesuches wiedergeben, weil es nicht zum alltäglichen Standard gehört so tiefe Einblicke nehmen zu können. Eines vorneweg: Meetings mit französischen Fondsmanagern erscheinen uns weniger stress- und zielgetrieben zu sein, als mit ihren britischen Pendants. Doch dazu gleich mehr. Zuerst einmal der Hinweis, dass wir Ihnen diese feine Fondsboutique bereits im Juli 2007 in der Ausgabe Nr. 14 vorgestellt haben und im Februar dieses Jahres in der Ausgabe Nr. 3 noch einmal ausführlich auf den Flaggschifffonds des Hauses, den **ECHIQUIER AGRESSOR** (WKN A0J LZD) eingegangen sind. Nehmen Sie sich einfach beide Ausgaben noch einmal zur Hand oder laden Sie diese von unserer Website im Archiv (http://www.derfondsanalyst.de/archiv) herunter, um sich über die Geschichte des Unternehmens, seiner handelnden Personen und des Investmentprozesses zu informieren. Wir wollen Ihnen hier zusätzliche Informationen geben, die sich bei unserem Besuch gezeigt haben. Dazu ein kleines Update zum Agressor und auf der folgenden Seite eine sehr interessante Neuvorstellung eines Fonds aus dem Hause Echiquier. Los geht's:

La Financière de l´Echiquier ist inzwischen eine der größten unabhängigen Fondsgesellschaften Frankreichs! Knapp 8 Milliarden Euro Volumen, welches von circa 100 Mitarbeitern, davon 30 Fondsmanager, verwaltet wird. Und trotz der Größe und des Wachstums fühlen sich die Mitarbeiter im Haus sichtlich wohl, wie permanente anonyme Untersuchungen zeigen und den französischen Asset Manager zum wiederholten Male zum „Besten Arbeitgeber" (Great Place to Work) gekürt hat. Wir konnten dieses gute Arbeitsklima ebenfalls deutlich spüren und den angenehmen, freundschaftlichen Umgang der Kollegen untereinander beobachten. Wie hat Gründer Didier Le Menestrel das nur geschafft? Ganz einfach, wie er uns zu Beginn unseres Meetings persönlich erzählt: „Bis 2007 war ich der Rockstar in meinem Unternehmen. Dann habe ich 2007 erkannt und beschlossen, dass wir das Unternehmen weniger auf mich, sondern auf die Mitarbeiter ausrichten müssen." Soweit so gut, doch wie geht das? Gründer Le Menestrel hat Verantwortung abgegeben, inzwischen ist er der Grandseigneur, hat mit Dominique Carell-Billiard einen CEO ins Unternehmen geholt, der über jahrelange Erfahrung bei Axa Asset Management verfügt und die Ideen und Visionen von Le Menestrel weiterentwickelt. Insbesondere auch über die Grenzen Frankreichs hinaus will LFDE in den kommenden Jahren wachsen. Und noch etwas ist einzigartig: 50% seines Unternehmens hat Le Menestrel an seine Mitarbeiter abgegeben. Jeder Mitarbeiter ist am Unternehmen beteiligt. Und zwar in einem Maße, wie wir es bei anderen Häusern bisher nicht gesehen haben: Auch nach Beendigung des Arbeitsverhältnisse bleiben die Anteile beim (Ex-)Mitarbeiter. Davon gibt es allerdings reichlich wenig, denn die Fluktuation ist äußerst gering. Im Gegenteil: Viele haben ihre Karriere schon als Praktikant während des Studiums bei LFDE begonnen und kehren oft Jahre später nach einigen Stationen in unterschiedlichsten Häusern zu Echiquier zurück. Die Freude der Mitarbeiter zeigt sich dem geneigten Besucher gleich beim Betreten des Gebäudes. Dort prangen an einer Wand die Fotos von allen Mitarbeitern mit einem strahlenden Lachen. Und genau so haben uns alle Fondsmanager, Analysten und das Führungspersonal empfangen. Chapeau, das macht Eindruck.

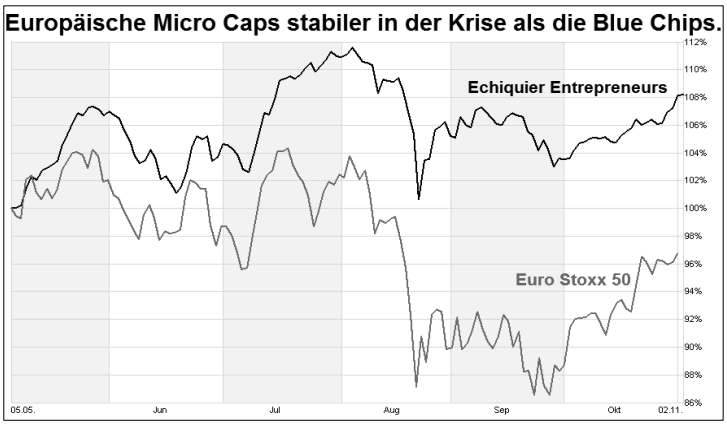
La Financière de l´Echiquier - Französische Fondsboutique in Zahlen:

Gründung	1991	Anzahl der verwalteten OGAW	14
Team	103 Mitarbeiter	Privatanleger	4800
Verwaltendes Vermögen	7,9 Milliarden €	Vertriebspartner	545

Quelle: La Financière de l´Echiquier

Im Schnelldurchlauf: Treffen und Gespräche mit dem Gründer, dem CEO, dem CIO und dem Sprecher der Geschäftsführung. Meetings mit 5 Fondsmanagern, Analysten und Risikomanagern! Dazu eine ausführliche Hausführung, die einiges zutage gefördert hat. So stehen auf dem Dach von LFDE eigene Bienenstöcke, die immerhin 65 kg Pariser Stadthonig pro Jahr produzieren und im Keller wurde die Tiefgarage ersetzt durch ein hauseigenes Fitnessstudio für die Mitarbeiter und deren Angehörige. Wir durften eine Menge sehen und erfahren. Solch eine Offenheit würden wir uns von Fondsgesellschaften mehr wünschen. Spannend auch das Stockwerk, in dem alle Fondsmanager und Analysten in einem großen runden Raum sternförmig angeordnet arbeiten. Jeder Schreibtisch ein Team, das aus verantwortlichem Fondsmanager und zwei bis drei ihm zuarbeitenden Analysten besteht. In der Mitte des Raumes ein runder völliger verglaster Zylinder als Besprechungszimmer, liebevoll das Aquarium genannt. Unter anderem findet hier etwas sehr Interessantes statt: Das Investmentpodium! Ein regelmäßiges Treffen aller Fondsmanager und Analysten, bei dem ein Fondsmanager in der Mitte des Podiums auf einem „heißen Stuhl" seinen Fonds und dessen Inhalte (Aktien, Anleihen etc.) gegenüber den anderen Kollegen vertreten und rechtfertigen muss. Ein im Haus sehr positiv besetzte Veranstaltung, die dem Fondsmanager in einer Art kritischem Dialog die Möglichkeit gibt die Gedanken, Meinungen und Anregungen seiner Kollegen zu seinem Vorteil zu nutzen. Eine Bühne für die permanente Verbesserung des Managements. Wir könnten hier noch einiges Interessantes anführen, doch möchten wir jetzt auf die Fonds des Hauses eingehen:

Das Flaggschiff von La Financière de l´Echiquier ist der ECHIQUIER AGRESSOR (WKN A0J LZD) Fonds! Mit 1,6 Milliarden der größte Fonds und mit der Auflage 1991 auch das älteste Produkt im Haus. Anfangs noch von Gründer Le Menestrel selbst verwaltet ist inzwischen Fondsmanager Damien Lanternier am Ruder. Mit beeindruckenden 1760% Wertzuwachs seit Auflage hat er seinen Vergleichsindex, der im selben Zeitraum 226% zulegte, um mehr als 1500% geschlagen. Dies entspricht einer jährlichen Wertentwicklung von 13% seit Auflage. Wir wollen hier nicht den gesamten Investmentprozess wiederholen, nur so viel: Aktuell hält der Fonds 55% seines Volumens ins französischen Werten. Je zur Hälfte sind Wachstumswerte und Valuetitel im Portfolio gewichtet. Mit insgesamt nur 35 Positionen ist der Fonds sehr konzentriert aufgestellt. Das Management arbeitet sehr frei von Benchmarkvorgaben und bevorzugt derzeit einen Contrarian Ansatz. Also die Suche nach ungeliebten, versteckten Werten, deren „schlafende Schönheit" der Markt noch nicht entdeckt hat. Solche Werte finden sich beispielsweise dann wenn Ausnahmemanager das Unternehmen wechseln. So beispielsweise die Aktie der schweizer Bank Credit Suisse. Dieser Wert ist als Finanzwert ungeliebt und der Kurs durch die Bankenkrisen nicht besonders beeindruckend. Doch der neue Chef im Hause heißt Tidjane Thiam, der Mann, der zuvor den Versicherungskonzern Prudential saniert und auf Kurs gebracht hat. Die Echiquier Manager kennen ihn und seine Fähigkeiten gut und trauen ihm zu, Credit Suisse, welche zuvor von einem Investmentbanker geleitet wurde, wieder zu einer Perle der hochwertigen Vermögensverwaltung zu machen. Insbesondere Thiams Vernetzungen in Asien sind dabei unglaublich wertvoll, so Analyst Stefan Weimann, der im Agressor Team arbeitet. Soweit zum Agressor. Kommen wir zu einer Neuvorstellung von LFDE:



Auf der Suche nach den besten kleinen europäischen Aktienwerten! So lässt sich die Strategie des **ECHIQUIER ENTREPRENEURS** (WKN A12FE0) am besten beschreiben. „Uns interessieren die Leader von morgen", so Fondsmanagerin Stéphanie Bobtcheff im Gespräch. Der Fonds ist ein Micro Cap Produkt, definiert durch LFDE mit einer Marktkapitalisierung von 50 Mio. Euro bis 1 Mrd. Euro. Das ist eine der interessantesten Sektoren, laut Bobtcheff, da der Sommer 2015 gezeigt hat, dass Micro Caps weniger anfällig für Kursschwankungen waren als die Large Caps. Wir wollten wissen warum und die Managerin hat die Antworten parat: Die großen Unternehmen sind alle Bestandteil von großen Indizes und deren Bewegungen werden immer mehr von Indexprodukten (ETFs) getrieben, die Volatilität ist damit höher. Im Gegensatz zu früher ist die geringere Liquidität der Micro Caps kein Nachteil mehr, sondern eher von Vorteil, da Anleger hier weniger traden. Dazu kommt, dass die kleineren Werte weniger Exposure in Emerging Marktes hatten und sich insgesamt mehr Werte auf unterschiedliche Sektoren und Branchen verteilen als bei den Schwergewichten. Kurzum: Micro Cap Fonds können ein Portfolio bereichern und sowohl Rendite als auch das Gesamtrisiko für einen aktienorientierten Anleger positiv beeinflussen. Und noch etwas ist auffällig: Die kleinen Unternehmen haben im letzten Quartal durchweg bessere Unternehmensergebnisse berichtet, als die großen Player. Die Unternehmensgewinne der Unternehmen im MSCI Europe Small Cap Index wachsen im Schnitt um 24%.

Der ECHIQUIER ENTREPRENEUR konzentriert sich ausschließlich auf die kleinen Wachstumsperlen! Derzeit befinden sich 39 Titel im Portfolio, deren durchschnittliche Marktkapitalisierung bei circa 590 Mio. Euro liegt. Das Fondsvolumen liegt bei angenehmen 115 Mio. Euro und wird nach Auskunft der Managerin bis maximal 350 Mio. ausgeweitet, bevor man für neue Investoren schließt. Auch in diesem Produkt ist der geografische Schwerpunkt wieder bei französischen Unternehmen zu finden (42%), allerdings ist der Micro Cap Markt dort auch besonders groß und lukrativ, wie ein Blick auf die Wertentwicklung zeigt. Es versteht sich von selbst, dass man im Micro Cap Segment nach Wachstumswerten sucht, die aber den rigorosen Filterprozess von LFDE bestehen müssen. Fazit: Hochinteressanter Fonds mit direktem Zugang zu den Titeln von morgen mit sehr erfahrenem Management und einem nachweisbar erfolgreichen Investmentteam. Damit ist der Fonds ein guter Diversifikator zu bei bereits bestehenden klassischen Standard Europafonds. Empfehlenswert! Kommen wir jetzt zu einem ganz anderen Thema: Rohstoffinvestments.